

CyberKnife®-Centrum Mitteldeutschland und Radiochirurgie Zentrum Frankfurt bieten hochpräzise Strahlenbehandlung

Zwei weitere CyberKnife® Zentren zur Tumorbehandlung in Deutschland eröffnet

Erfurt/Frankfurt, 19. November 2012 – **Deutschlandweit einen neuen Standard auf dem Gebiet der Radiochirurgie und Präzisionsbestrahlung setzen – mit diesem Ziel haben nun auch das CyberKnife®-Centrum Mitteldeutschland in Erfurt und das Radiochirurgie Zentrum Frankfurt jeweils ein neues Behandlungszentrum errichtet. Herzstück der beiden Einrichtungen: Das innovative CyberKnife® VSI-System zur präzisen Bestrahlung von Tumoren im gesamten Körper. Diese Behandlungsoption, die unter Schonung des gesunden Gewebes eine hochdosierte und effektive Tumorbestrahlung ermöglicht, steht damit ab sofort auch Krebspatienten in Mitteldeutschland und den neuen Bundesländern sowie im Rhein-Main-Gebiet zur Verfügung.**

Sowohl am neu entstandenen CyberKnife®-Centrum Mitteldeutschland als auch am Radiochirurgie Zentrum Frankfurt können Behandler den Krebspatienten ihrer Region nun mit dem CyberKnife® System eine hocheffektive und dabei schonende Therapieoption bieten. Möglich macht das das Bildgebungsverfahren des robotergestützten Systems: Während der Bestrahlung, die ambulant durchgeführt werden kann, gleicht das radiochirurgische CyberKnife® stetig die Bewegung des Patienten und des Tumors mit der Bestrahlung ab. Kommt es zu Abweichungen, reagiert es umgehend und passt die Strahlenrichtung an. So kann die Zielstruktur, der zu zerstörende Tumor, hochdosiert bestrahlt werden – bei gleichzeitig maximaler Schonung des umgebenden Gewebes. Für die Patienten ist die Behandlung, die aufgrund ihrer Effektivität in der Regel nur zwischen ein bis fünf Sitzungen benötigt, schmerzfrei und lässt sie schnell wieder zu ihren gewohnten Tagesaktivitäten zurückkehren. Vor allem bei komplexen und inoperablen Tumoren stellt das CyberKnife® System, das zur stereotaktischen Bestrahlung (Stereotactic Body RadioTherapy, SBRT) eingesetzt werden kann, eine Behandlungsalternative für Krebspatienten dar, die ansonsten oftmals nur noch palliativ behandelt werden würden.

„Nicht der Mensch wird der Maschine angepasst, sondern das CyberKnife® passt sich dem Patienten an“, bringt es Andreas Mosmann, Geschäftsführer des Erfurter CyberKnife®-Centrums, das deutschlandweit als erstes die Behandlung mit dem radiochirurgischen System in Anbindung an ein Klinikum der privaten Helios-Gruppe anbietet, auf den Punkt. Einen weiteren Vorteil des neuen Zentrums sieht er, genauso wie seine Kollegen in Frankfurt, in der engen Anbindung an die jeweiligen Kliniken. „Für eine erfolgreiche Behandlung ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein relevanter Faktor, denn sie ermöglicht es uns, unsere Patienten umfassend zu behandeln und die richtige Therapieentscheidung zu treffen“, bestätigt auch Privatdozent Dr. Andreas Mack. Dem Geschäftsführer des Radiochirurgie Zentrums Frankfurt – seine bisherige radiochirurgische Erfahrung sammelte er mit dem Gamma Knife zur Behandlung intrakranieller Tumore – war es wichtig, mit dem CyberKnife® System die Therapieoptionen am Zentrum zur Behandlung des gesamten Körpers zu erweitern.

Die ärztliche Leitung am CyberKnife®-Centrum Mitteldeutschland übernimmt Privatdozent Dr. Klaus-Detlef Hamm, der mit seinem erfahrenen Team, das bisher mit dem Novalis-Bestrahlungssystem gearbeitet hat, seinen Patienten mit dem CyberKnife® System nun die modernste Form der Radiotherapie anbietet. Das Radiochirurgie Zentrum Frankfurt arbeitet unter der wissenschaftlichen Federführung der beiden Ordinarien Prof. Dr. med. Volker Seifert (Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie) und Prof. Dr. med. Claus Rödel (Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie) des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe – Universität in Frankfurt. Die medizinische Leitung des Zentrums liegt bei Herrn Dr. Robert Wolff (Neurochirurg) und Herrn Privatdozent Dr. Reinhard Heydt (Strahlentherapeut).

Die Behandlung mit dem CyberKnife® System ist mittlerweile deutschlandweit an acht Zentren möglich, unter anderem an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Weltweit konnten bereits mehr als 120.000 Patienten mit dem System behandelt werden.

--

Ende

--

Pressekontakt

Edelman GmbH
Nadine Gottschling
Tel.: + 49 (0) 69 756199 76
E-Mail: nadine.gottschling@edelman.com

Bildmaterial



Dank flexiblem Roboterkopf und Bildführungssystem kann das CyberKnife® System den zu zerstörenden Tumor hochdosiert bestrahlen – bei gleichzeitig maximaler Schonung des umgebenden Gewebes.

Über CyberKnife®

Das CyberKnife® System setzt auf eine Kombination aus präzisiertem Bildführungssystem mit robotergesteuertem Linearbeschleuniger. So kann das radiochirurgische System, das sowohl Patienten- als auch Tumorbewegungen in Echtzeit registriert und anhand dessen den Behandlungsstrahl umgehend korrigieren kann, vor allem kleine Tumore mit Submillimeterpräzision bestrahlen. Vorläufige Ergebnisse dieser sogenannten hyperfraktionierten Strahlenbehandlung zeigen ein gutes Tumoransprechen bei minimaler Belastung des umgebenden Gewebes mit geringen Nebenwirkungen, was sich positiv auf die Lebensqualität der Patienten auswirkte.

Über Accuray

Accuray Incorporated (Nasdaq: ARAY) hat seinen Hauptsitz in Sunnyvale, Kalifornien, und ist das führende Unternehmen für onkologische Strahlentherapie. Accuray entwickelt, produziert und vertreibt personalisierte, innovative Behandlungslösungen, bei denen der Patient im Mittelpunkt steht. Die innovativen Technologien von Accuray – das CyberKnife® System und die TomoTherapy® Systeme – setzen neue Therapiestandards und dienen dem übergeordneten Ziel, den Patienten ein längeres und besseres Leben zu ermöglichen. Bisher sind bereits über 300.000 Patienten weltweit mit den Technologien von Accuray behandelt worden, mehr als 600 Systeme sind in führenden Krankenhäusern in aller Welt in Betrieb.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www accuray.com.

Haftungsausschluss für Prognosen über die Geschäftsentwicklung (Safe Harbor Statement)

Der obige Text kann zukunftsbezogene Aussagen enthalten, die Risiken und Unwägbarkeiten unterliegen, zum Beispiel Ungewissheiten in Bezug auf die Medizintechnikbranche. Aussagen in der vorliegenden Pressemitteilung, die keine zurückliegenden Tatsachen betreffen, stellen zukunftsbezogene Aussagen im Sinne des „Safe Harbor Statement“ im „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995 dar; dies gilt insbesondere auch für Angaben zu klinischer Erfahrung, Anzahl der behandelten Patienten und Marktakzeptanz. Zukunftsbezogene Aussagen gelten nur zum Zeitpunkt der Äußerung dieser Aussagen und beruhen auf dem Stand der Informationen zu diesem Zeitpunkt bzw. dem guten Glauben der Geschäftsführung zu diesem Zeitpunkt im Hinblick auf zukünftige Ereignisse. Verlassen Sie sich nicht fälschlich auf zukunftsbezogene Aussagen. Wichtige Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Geschäftsergebnisse erheblich von den vom Unternehmen geäußerten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen, sind unter anderem das Spektrum der Therapieoptionen und klinischen Anwendungen sowie die Marktakzeptanz der Produkte und andere Risiken, die das Unternehmen regelmäßig im Abschnitt „Risk Factors“ seines Berichts auf Formular 10-K für das Geschäftsjahr 2010, auf Formular 10-Q vom 10. Mai 2011 sowie den anderen von ihm bei der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC (Securities and Exchange Commission) eingereichten Unterlagen aufführt. Aufgrund dieser und anderer Faktoren können die tatsächlichen Betriebsergebnisse des Unternehmens erheblich von den in diesen zukunftsbezogenen Aussagen angedachten Ergebnissen abweichen. Über das im geltenden Wertpapierrecht vorgeschriebene Maß hinaus übernimmt das Unternehmen keinerlei Verpflichtung zur Anpassung der zukunftsgerichteten Aussagen an tatsächliche Ergebnisse, veränderte Annahmen oder sonstige Veränderungen, die die zukunftsbezogenen Informationen beeinflussen.